



Datum: 31. Januar 2014

Autor: Verena Daum-Kuzmanovic

## „Lebensgrundlagen nicht dem Profit opfern!“

### **Aktivisten des Stuttgarter Wasserforums schließen sich unserem „Nein zu Fracking“ an.**

Schwarzach. Der deutsche Wasserschutz-Aktivist Jens Loewe bezeichnete bereits im November vergangenen Jahres im VN-Interview Fracking als die „dümmste Idee der Menschheit“. Jetzt hat er mit seinen Kolleginnen und Kollegen vom Stuttgarter Wasserforum ein Schreiben an das baden-Württembergische Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gerichtet, in dem von Minister Franz Untersteller gefordert wird, Schaden „von unserem Land abzuwenden und den fortwährenden Vorstößen der Energiekonzerne für Fracking endlich ein entschiedenes Nein entgegenzustellen“. „Unsere Lebensgrundlagen stehen nicht für kurzfristige Geschäftemacherei zur Verfügung!“

### **Genehmigung widerrufen!**

Weiters: „Völlig inakzeptabel, dass Ihr Staatsministerium die Genehmigungen für Schiefergaserkundungen im Bodensee-raum nicht zurückruft.“ Dieser Widerruf wäre für die oberste Staatsinstanz von Baden-Württemberg kein Problem. Der Minister solle sich ein Beispiel an Hessen nehmen, „wo Umweltministerin Puttrich Fracking verboten hat“. Ein Handeln vor Ort ist nötig, da „die EU in Tateinheit mit der Bundesregierung Fracking zulassen will“.

### **„Wenn nötig klagen!“**

VN-Leser Gerhard Miltner ist Hoch- und Tiefbau-Experte: „Mit Freude las ich den VN-Artikel ‚Klage gegen Fracking möglich‘ und begrüße die Darlegung des Europarechtlers Obwexer. Wesentlich ist, dass der Beklagte und nicht der Kläger beweispflichtig ist. Dies muss für alle Maßnahmen gelten, die den Nachbarstaaten Schaden zufügen können. Dieses Prinzip muss für Fracking, Atomenergie, Verunreinigung der Atmosphäre, der Ozeane und die Belastung der fließenden und stehenden Gewässer gelten. Alles, was an gefährlichen Stoffen abgegeben wird, gefährdet uns und die Zukunft unserer Kinder.“

